



Lohnt sich Photovoltaik?

FRUTIGEN «Rentiert eine Solaranlage auf Wohnbauten (noch)?» Diese und andere Fragen beschäftigten die Besucher des gleichnamigen Info-Anlasses am Dienstag. Zuständig für ihre Beantwortung waren Nationalrat Jürg Grossen und Solarholzbauer Marc Allenbach.

MICHAEL SCHINNERLING

Die neue Halle des Autohauses von Känel war der ideale Ort, um den Anlass «Rentiert eine Solaranlage auf Wohnbauten (noch)?» durchzuführen. Von Känel hat seine Halle mit Marc Allenbach nach den neuesten technischen Möglichkeiten bauen lassen und verriet: «Wir haben einen Verbrauch von 175 000 Kilowattstunden im Jahr. Unsere Solaranlage misst 700 m². Damit decken wir nicht den ganzen Verbrauch, aber wir sind auf einem guten Weg, erneuerbare Energien einzusetzen.»

Nationalrat Jürg Grossen zeigte Möglichkeiten intelligenter Stromnutzung auf und stellte die politische Seite des Themas Energiepolitik vor. Offen und ehrlich gab er zu, dass sich der Verkauf von Solarstrom an Dritte nicht mehr rechne. Im Vordergrund stünden vielmehr der Eigenverbrauch und die Speichermöglichkeiten im Haus sowie innovative Technologien – beispielsweise Steuerungsoptimierungen.

Lohnt sich die Investition überhaupt?

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach oder integriert in die Häuserfassade sei heute schon eine lohnenswerte Anschaffung. Da die Sonne über Tag scheint, müsse man als Verbraucher umdenken beim Bezug vom Strom. Lehrte man früher, dass nachts gewaschen wird, sollte

man dies heute über Tag erledigen. Dann, wenn reichlich Strom vorhanden ist. Dafür gebe es die Lösung Smart Energy Link (SEL). «SEL macht den Eigenverbrauch rentabel. Der Stromverbrauch wird automatisch erfasst und pro Haushalt abgerechnet», so Grossen.

Marc Allenbach von der Allenbach Holzbau und Solartechnik AG wies auf den richtigen Zeitpunkt für die Installation einer Solaranlage hin: «Wann sollte man in eine Photovoltaikanlage investieren, wenn nicht jetzt? Das Geld auf der Bank wirft keine grosse Rendite ab. Ein Kraftwerk auf dem Dach bringt auf Dauer eine unglaubliche Rendite.»

Die Referenten zeigten die Rentabilität von Solaranlagen und den Eigenverbrauch von Solarstrom anhand von Zahlen auf. «Eine Anlage kann über die zweite oder dritte Säule finanziert werden. Die Akkus haben heute einen Preis, der an der Schwelle zur Wirtschaftlichkeit steht», so Allenbach. Klar sei aber auch, dass die Abgabe an Stromanbieter ein Minusgeschäft ist. Deswegen setze man auf Eigenver-

brauch. Und hier gebe es modernste Messtechniken, die hohen Stromverbrauch aufzeigen. Allenbach bietet entsprechende Analysen an.

Analyse des Eigenbedarfs

Als erster Schritt einer solchen Analyse erfolgt eine persönliche Beratung durch die Experten der «Solarholzbauer». Gemeinsam werden die wichtigsten Daten erfasst und Fragen zum Stromverbrauch und den persönlichen Bedürfnissen beantwortet. Zudem misst der Experte die Liegenschaft bezüglich des Potenzials für Photovoltaik aus. Bereits im Rahmen dieses Treffens wird ein zweiter Termin für eine kurze Präsentation der Resultate vereinbart. Anhand einer Kurzanalyse wird aufgezeigt, in welchem Rahmen der Kunde sich mit eigenem Strom versorgen kann oder wo bei der bisherigen Lösung Verbesserungspotenzial besteht. Die gesamten Daten bekommt er zusammengefasst in einem Bericht.

Weitere Informationen finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.



Jürg Grossen zeigte Möglichkeiten intelligenter Stromnutzung auf. BILD MS

KOLUMNE – PUNKTLANDUNG

Zum Willkommen den Meldeschein

Da stehe ich an der Hotelrezeption wie ein Bittsteller. Müde, verschwitzt und durstig von der Anreise. In Erwartung einer Dusche und dem Wäschewechsel. Vor dem inneren Auge sehe ich schon das leicht beschlagene Glas mit dem trockenen Weisses zum Apéro. Da werde ich jäh aus meiner Träumerei gerissen: «Wenn Sie so gut sein wollen und bitte den Meldeschein ausfüllen.» Ist es der Empfangsdame ein bisschen peinlich, mich so willkommen zu heissen? Mit Papierkram und zu beantwortenden Fragen, dessen Antworten das gastgebende Haus längst kennen müsste, wenn seine elektronischen Kommunikationskanäle funktionieren würden und richtig verknüpft wären?

Noch sind die Gastgeber selten, die von mir nur noch eine Unterschrift auf dem Meldezettel wünschen, weil sich die Rezeptionsmitarbeitenden schon vor meiner Ankunft mit mir beschäftigt und alle bekannten Angaben übertragen haben. Ganz besonders, wenn ich über die hauseigene Webseite reservierte. Das erhofft sich der Hoteller ja immer mehr, angesichts der hohen an Buchungsportale abzuliefernden Kommissionen. Er kennt die meisten gefragten Einzelheiten schon aufgrund meiner Anfrage. Und wenn nicht, dann wäre es doch ein anderer Empfang, wenn man mich zwar auf die Meldezettel-Ausfüllpflicht hinweist, aber mir zuerst erlaubt, mich zu erfrischen und dann die Pflicht zu erfüllen.

Ich habe mich schon oft gefragt, was mit diesen Meldescheinen dann wirklich passiert. Wandern sie direkt ins Archiv



oder – schlimmer noch – in einem unbeaufsichtigten Augenblick in den Papierkorb? Kommt wirklich abends spät ein Polizist und sammelt sie ein? Oder ist es der Versuch, das Bezahlen der Tourismustaxe zu sichern? Um die Bedürfnisse der Übernachtungsstatistik zu befriedigen? Wie auch immer: Wie steht es mit dem Datenschutz? Da muss ich angeben, von wo ich komme und wohin ich weiterreise. Was kümmert das den Hoteller? Den Polizisten vielleicht schon ...

So oder so: Der Meldeschein scheint mir ein alter Zopf zu sein. Meine Daten sind mehrfach im hauseigenen IT-System abgelegt von der Buchung bis zur Schlussrechnung. Meine Spur lässt sich leicht verfolgen.

Gastfreundschaft beginnt mit einem herzlichen Willkommenheissen. Bekanntlich zählt der erste Eindruck am meisten und bleibt am längsten haften. Wer sich wieder Stammgäste wünscht, ist gut beraten, den Empfang zu überdenken. Wenn ich das nächste Mal an der Rezeption mit der Frage nach einer Erfrischung begrüsst werde, dann habe ich mit dieser Kolumne gepunktet.

KURT METZ

MAIL@KURTMETZ.CH

Evangelisch-reformierte Landeskirche

ADELBODEN

Homepage: www.ref.ch/adelboden

► **Samstag** 13.30-18.00 Uhr: **Jungschar** in der Bodenkapelle.

► **Sonntag** 10.00 Uhr: **Gottesdienst (Pfrn. M. Koch)**. Text: Lukas 14,15-24 «Entschuldigungen». Kinderhütendienst. Sonntagschule.

14.00 Uhr: **Berggottesdienst der Evangelischen Allianz auf Sillerenbühl. Die Heilsarmemusik wirkt mit.** Bei schlechtem Wetter im Bergrestaurant Sillerenbühl.

AESCHI-KRATTIGEN

► **Sonntag, 25.06.**

Gottesdienst Aeschi: 9.45 h, Pfr. H. von Ah, H. Freitag, Orgel **Bestattungen 24.-30. Juni:** Pfrn. I. Santtschi, 033 654 65 55 www.kg-aeschi-krattigen.ch

FRUTIGEN

► **Sonntag Gottesdienst** Dorf, 10h, Pfr. U. Hitz, mit Taufe. Mitwirkung: Jonathan von Allmen als «Töpfer Jeremia». Jugendmusik Frutigen. Anschl. «Kaffee-Treff». 9.45-11.15h Kinderkirche KiK im KGH, ab 4-jährig, Kinderhort für Kleinere.

Kinderkirche Dorf, 9.45h

► **Montag Montagsgebet** Chor Kirche, 19.30h **Dringlichkeitsnummer 0844 671 671** www.ref-frutigen.ch

KANDERGRUND-KANDERSTEG

► **Sonntag Gottesdienst**, 10.00 Uhr Kirche Kandergrund, Prädikant Willy Heger, Orgel: Mila Artemieva

REICHENBACH

► **Sonntag** 11.00 Uhr **Berggottesdienst** mit Taufen im Naturfreundehaus Gorneren. Mit Alphonduo Chrige + Chrige und Pfr. Felix Müller. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt.

Römisch-katholische Landeskirche

Gottesdienste

Sonntag, 25. Juni in **Adelboden**, 9.00 Uhr; in **Frutigen**, 11.00 Uhr.



RAUM FÜR ERINNERUNGEN

Nachrufe würdigen das Leben von verstorbenen Mitmenschen.



www.frutiglaender.ch

Todesanzeige

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben

Alfred Pfister-Hasler

13. Mai 1935 bis 19. Juni 2017

Sein Herz hat heute Morgen aufgehört zu schlagen und er ist friedlich eingeschlafen.

3380 Wangen an der Aare, 19. Juni 2017
Alterszentrum Jurablick, Niederbipp

Traueradresse:
Beatrice Schwab-Pfister
Bifangstrasse 4C
3380 Wangen an der Aare

Beatrice und Rolf Schwab-Pfister
Marianne und Reto Toscan-Pfister
Rahel Toscan
Janic Toscan und Michèle Fischer
Verwandte und Bekannte

Trauer-gottesdienst: Mittwoch, 28. Juni 2017, 14 Uhr in der reformierten Kirche Wangen an der Aare. Vorgängig Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis. Aufbahrung in der Friedhofhalle Wangen an der Aare bis Sonntag, 18 Uhr.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Alterszentrums Jurablick in Niederbipp, Fonds für Heimbewohner, UBS, 4704 Niederbipp, IBAN CH6900 2622 6243 2767 08C, Vermerk: Alfred Pfister-Hasler.



BELLEVUE
PARKHOTEL & SPA
ADELBODEN

Menu Marché
täglich neu, frisch und überraschend

5 Gänge auf Gourmet-Niveau – CHF 65

14

**** PARKHOTEL BELLEVUE & SPA
BELLEVUESTRASSE 15 | 3715 ADELBOden
033 673 80 00 | INFO@PARKHOTEL-BELLEVUE.CH

88.8 MegaHits

BeO-Dolce-Vita ab 15. Juli

Jeden Samstag 15:00 – 16:00

Mit italienischen Songs inkl. Moderation und einem Nachtessen für die ganze Familie!

Radio BeO
www.radiobeo.ch

Vo hie, für hie

033 671 21 93

Heizöl | Diesel | Benzin

deltrans ag
FRUTIGEN

Martin Germann
www.oeltrans.ch